

Fremdstoffe verteuern das Recycling und führen zu Ausschüssen

Das in der Schweiz gesammelte Altglas enthält rund fünf Prozent Fremdstoffe und Abfälle – Tendenz steigend. Sie müssen in aufwendiger Handarbeit und in zahlreichen Aufbereitungsschritten aus den Altglasscherben aussortiert werden. Die zunehmende Verschmutzung des Altglases verteuert das Glasrecycling unnötig. Darüber hinaus lassen sich gewisse Fremdstoffe nicht vollständig entfernen und stören die Neuglasproduktion:

- **Kleinste Keramikteile** führen zu Einschlüssen in den Flaschen, erhöhen deren Zerbrechlichkeit und führen schliesslich zu Produktionsausschüssen. Zudem können sie sogar die Gussformen beschädigen.
- **Trinkgläser**, vor allem Kristallgläser, haben einen erhöhten Bleigehalt. Dieser ist aus gesundheitlichen Gründen in Glasverpackungen gesetzlich streng limitiert.
- **Fensterglas** hat eine andere chemische Zusammensetzung und höhere Schmelztemperaturen und kann deshalb nicht mit Verpackungsglas verarbeitet werden.

Noch Fragen?

Auf der Innenseite finden Sie weitere Fakten zum Glasrecycling, ausführlichere Informationen bietet die Website von VetroSwiss: www.vetroswiss.ch

Weitere Flyer können kostenlos bestellt werden bei:

VetroSwiss
Bäulerwisenstrasse 3
8152 Glattbrugg

Tel. 044 809 76 00
info@vetroswiss.ch
www.vetroswiss.ch

vetroswiss
... damit Glasrecycling rund läuft ...



VetroSwiss ist Mitglied von Swiss Recycling

Altglas richtig sammeln

- Wein- und Getränkeflaschen, Öl- und Essigflaschen, Konfi-, Gurken- und Joghurtgläser – sie sind ein wertvoller Rohstoff und gehören in die Glassammlung.
- Weiss, braun, grün – strikt nach Farben trennen ist ein Muss.
- Unklare Farben sowie Rot und Blau – im Zweifelsfall ins grüne Loch werfen.
- Deckel und Verschlüsse entfernen – Papieretiketten können bleiben. Ein kurzes Ausspülen ist von Vorteil, damit's weniger riecht.

Nichts im Glascontainer zu suchen haben:

- **Fensterglas und Spiegel**: Sie haben eine andere chemische Zusammensetzung und gehören in die Schuttmulde.
- **Trinkgläser oder Vasen**: Sie haben einen erhöhten Bleigehalt und müssen im Hauskehricht entsorgt werden.
- **Tassen, Teller und Tontöpfe**: Sie führen zu Ausschuss in der Flaschenproduktion und gehören deshalb in den Hauskehricht oder in die Schuttmulde.
- **PET-Flaschen**: Sie sind ein wertvoller Rohstoff und sollten zur PET-Sammlung im Detailhandel gebracht werden.
- **Abfälle**: Sie müssen aufwendig aus dem Altglas aussortiert und teuer entsorgt werden. Sie gehören in den Hauskehricht.



Fakten zum Glasrecycling

Nach Farben trennen ist wichtig

Zur Produktion von neuen Flaschen können nur Scherben aus der farbgetrennten Sammlung verwendet werden. Vor allem bei braunen und weissen Glasverpackungen werden kaum Fremdfarben toleriert – sie trüben die Qualität. Grünes Glas ist etwas weniger heikel. Deshalb gehören unklare Farbtöne sowie rote oder blaue Flaschen in den grünen Container.



Getrennt gesammelte Scherben werden NICHT zusammengeschüttet!

Die Container mit separaten Einwurflöchern für grünes, weisses und braunes Glas werden mit speziellen Lastwagen eingesammelt, deren Ladefläche in drei Farbkompartimente aufgeteilt ist. Sie werden nicht zusammengeschüttet, wie oft vermutet wird.



Scherben werden wieder Flaschen

Glas lässt sich immer wieder einschmelzen – ohne Qualitätsverlust. Altglas ist deshalb ein wertvoller Rohstoff für die Produktion von neuen Glasverpackungen. Dabei wird bis zu 25 Prozent Energie gespart, weil das Schmelzen von Altglas im Vergleich zu den primären Rohstoffen wesentlich tiefere Temperaturen benötigt. Ein zweiter Verwertungsweg für die Scherben ist die Herstellung von Schaumglasschotter, der als hochwertiges Dämmmaterial in der Bauindustrie verwendet wird.

Altglas ist in der Kehrlichtverbrennung NICHT willkommen!

Altglas hat nichts im Hauskehrlicht verloren. Weil Glas erst bei rund 1500 °C schmilzt, bleiben die Scherben bei der Verbrennung in der KVA erhalten. Denn dort werden nur Temperaturen von rund 850 °C erreicht. Das Altglas stört zwar die Verarbeitung des Abfalls nicht, doch es führt zu Energieverlusten. Zudem füllen die Altglascherben, die in der Kehrlichtschlacke zurückbleiben, die beschränkten Deponien unnötigerweise. Die 30'000 Tonnen Scherben, die jährlich im Abfall landen, haben ein Volumen von rund 50'000 m³, was rund 50 Einfamilienhäusern entspricht.

